

»Du meine Seele singe« – Maistimmung

Autofahrten gehören zu meinem Leben, auch wenn ich sie nicht besonders mag.

An diesem Tag aber genieße ich jeden Augenblick.

Die Sonne scheint, das Leben lacht und die Bäume erstrahlen in hellem Frühlingsgrün.

Solch ein Grün, so saftig und zart, als würden die Bäume mir winken.

Überall blüht und duftet es.

Ich öffne weit die Autofenster, drossle meine Geschwindigkeit auf ein gemütliches Tempo, lasse die Wärme und den Wind herein, und heiße diesen Tag und den Frühling willkommen.

Er duftet nach Flieder, nach Apfelblüte; dann rieche ich den sanften Duft des Ginsters.

Die Gärten wetteifern in der Farbenpracht . Weniger Gelb, Forsythien und Narzissen sind schon verblüht, jetzt überwiegen Weiß- und Rot- und Lila-Töne, das Weiß, das helle und dunkle Lila des Flieders, das Rot der Tulpen in den Gärten und an den Häusern das Farbenspiel der Geranien und Fuchsien.

Wie wunderschön ist die Welt! Mir ist zum Jubeln und Singen zumute.

Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht!

Ich summe das Lied und öffne meine Seele für das Strahlen und Jubilieren der Welt.

Wie schön das alles ist! Zum Staunen und Verlieben schön!

In mir klingen die Worte des Liedes:

Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein.

An so einem Tag kann ich nicht traurig, auch nicht zornig und biestig sein. Wenn mich die Natur schon so anstrahlt, wie sollte ich da nicht zurückstrahlen und ihre Fröhlichkeit in diese Tage und Stunden meines Lebens mitnehmen? Ich spüre, wie meine Seele leicht wird und sich dem Strahlen der Welt öffnet.

Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen Dein, und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein.

Fröhlich und voller Lachen erreiche ich mein Ziel und nehme die Wärme des Frühlingstages, seinen Duft und sein buntes Strahlen mit in das Gespräch, zu dem ich unterwegs war.

Gott hat uns einen wunderbaren Tag geschenkt und ich gehe mit offener Seele und wachem Geist auf den Menschen zu, der mir hier begegnet.